

## Ferd-Jubiläumskonzert:

# Fahrdienst für Gehbehinderte eingerichtet

**GRÜNSTADT.** Für das Jubiläumskonzert des Fördervereins Erweiterter Rettungsdienst (FERD), das am Samstag, 16. Oktober, im Grünstadter Weinstraßencenter stattfindet, wurde für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ein spezieller Fahrdienst eingerichtet. Konzertbesucher aus dem Leiningerland, die nicht selbst zu dem Konzert gelangen können, können sich unter der Telefonnummer 0170-2051908 bei Mike Durez, dem Hauptorganisator des Konzerts anmelden. Dabei wird dann auch abgeklärt, wann die Abholung durch einen Kleinbus des DRK-Ortsvereins Grünstadt erfolgt.

Wie mehrfach berichtet, feiert der Förderverein Erweiterter Rettungsdienst in diesem Jahr sein 15. Jubiläum, wozu am Samstag das Jubiläumskonzert stattfindet. Interpreten des Konzertabends, der um 19.30 Uhr beginnt (Einlass ist ab 19 Uhr) sind allesamt überaus hochkarätige Musiker, die ein Programm darbieten, das in der Klassik beginnt und den weiten Rahmen bis zur Modernen spannt.

Ein Höhepunkt des Abends wird



**Boris Feiner am Flügel.**

FOTO: PS

der Auftritt des Ausnahmeplanisten Boris Feiner sein. Bereits mit sieben Jahren hatte der Hochbegabte ein Musikstudium begonnen, zuerst in seiner Heimat, später in Israel. Seit 2006 lebt Feiner in Deutschland, trat und tritt bei vielen internationalen Klavierwettbewerben in Erscheinung und begeistert sein Publikum nicht nur als Konzertpianist mit Tourneen rund um den Globus, sondern auch als Kammermusiker und Organist. Weitere Mitwirkende sind das aus der Region

stammende Duo Karla Kronenberger (Mezzosopran) und Steffy Blüm (Klavier), die mehrfach ausgezeichnete Flötistin Jennifer Seubel sowie die junge Grünstadter Indie-Pop- und Rockgruppe „Mary Blooms“.

Karten gibt es im Vorverkauf in Grünstadt bei der Papeterie Breuer, bei Bilder und Rahmen Haas und bei der Firma Wagner (Wertstoffhof).

**Telegramm:** Jubiläumskonzert des FERD, Samstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr im WSC.

## Es fehlt jedes Jahr Geld in der Vereinskasse

**INTERVIEW:** Hansjörg Wagner über die Arbeit des Fördervereins Erweiterter Rettungsdienst – Konzert zum 15-jährigen Bestehen

**GRÜNSTADT.** In diesen Tagen besteht der Förderverein Erweiterter Rettungsdienst (Ferd) seit 15 Jahren. Für das Jubiläumskonzert mit dem Pianisten Boris Feiner am 16. Oktober im Weinstraßencenter gibt es noch Karten. Ein Ziel der Veranstaltung ist es, Geld für die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder einzunehmen. Über die Arbeit im Ferd sprach Anja Benndorf mit dem Vorsitzenden und Rettungsassistenten Hansjörg Wagner.

**Herr Wagner, um Ihre Vereinsarbeit aufrecht zu erhalten, sind Sie regelmäßig auf Spenden angewiesen. Wie groß ist die jährliche Finanzierungslücke?**

Die einzig beständige Einnahmequelle des Vereins sind rund 2000 Euro an Beiträgen der gegenwärtig 86 Mitglieder. Dazu verdienen wir uns jährlich zirka 800 Euro dazu, indem wir bei zwei Veranstaltungen in Haßloch kochen. Manchmal unterstützen uns Landkreise, Unternehmen und Privatleute. Trotzdem fehlen uns in der Regel 2000 bis 3000 Euro im Jahr für die Ausbildung unserer Aktiven, die Anschaffung von notwendigen Materialien und Gerätschaften sowie für den Unterhalt unserer beiden Fahrzeuge.

**Das ist ungewöhnlich: Normalerweise ist ein Förderverein dazu da, Geld für eine bestimmte Sache zu akquirieren ...**

Ja, aber unser Ziel ist es, den Grünstadter Rettungsdienst nicht nur finanziell, sondern auch personell und konzeptionell zu unterstützen. In den 1990er Jahren gab es einen großen Bedarf an ehrenamtlichen Einsatzkräften. Sieben Männer und Frauen haben deshalb 1995 den Ferd ins Leben gerufen. Am Ende des Gründungsjahrs hatten wir schon 40 Mitglieder. Sehr wichtig ist uns der kooperative Gedanke: Unser Verein ist unabhängig von einer bestimmten Hilfsorganisation. Von Anfang an haben wir Bereitschaftsdienste übernommen. Unser erster Großeinsatz war im November 1996 bei einem Schneechaos auf der Autobahn. Im Jahr zuvor unterstützten wir gemeinsam mit dem Gewerbeverein Anschaffungen für die Rettungswache.

**Als Sanitäter treten Sie aber zunehmend seltener in Erscheinung. Die Öffentlichkeit verbindet mit Ferd vor allem den Kriseninterventionsdienst. Wie kam es dazu?**  
Im Laufe der Zeit haben sich die Anzahl der Planstellen im Rettungsdienst sowie die gesetzlichen Anforderungen an die medizinischen



**Der Vorsitzende des Fördervereins Erweiterter Rettungsdienst (Ferd), Hansjörg Wagner, zeigt, dass die Helfer im Kriseninterventionsfahrzeug auch auf Kinderbetreuung eingerichtet sind.**

FOTO: BENNDORF

Ersthelfer kontinuierlich erhöht, sodass wir in diesem Bereich weniger gebraucht wurden. Es gab aber niemanden, der sich am Ort des Geschehens um die seelische Betreuung der Opfer kümmerte. So haben wir die Psychosoziale Unterstützung, kurz PSU, auf der Grundlage einer umfassenden Ausbildung auf-

gebaut. Seit 1999 wird unser PSU-Team von etwa zehn Pfarrern als Notfallseelsorger ergänzt.

**Wie sehen Sie die weitere Entwicklung und was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Wir werden das Angebot der Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen für Rettungskräfte weiter

ausbauen und auch noch stärker für dieses Thema sensibilisieren. In diesem Jahr veranstalten wir unsere zweite Fachtagung zu aktuellen Themen der psychosozialen Notfallversorgung, zu der über 70 Mitarbeiter von Krankenhäusern, Rettungsdiensten, der Polizei und schulpädagogischen Diensten, sogar aus Luxemburg, kommen. Wenn es finanziell realisierbar wäre, würden wir gern jedes Jahr zu so einem Seminar einladen, um die Dienste untereinander noch besser zu vernetzen. Schön wäre es, wenn sich die Gruppe unserer Aktiven – derzeit sind das rund 20 Leute – vergrößern ließe. Und nicht zuletzt wünsche ich mir, dass ich bald das 100. Vereinsmitglied begrüßen kann.

### INFO

– Jubiläumskonzert: Samstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr im Weinstraßencenter Grünstadt; Karten im Vorverkauf bei: Containerdienst Wagner, Carl-Zeiss-Straße, bei Bilder Haas am Luitpoldplatz, in der Papeterie Breuer, Fußgängerzone sowie im Le Bistro, Obersülzer Straße  
– Spendenkonto: RV Bank Rhein-Haardt, BLZ 545 613 10, Konto 519 4873; Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ 546 512 40, Konto 110 225 133.